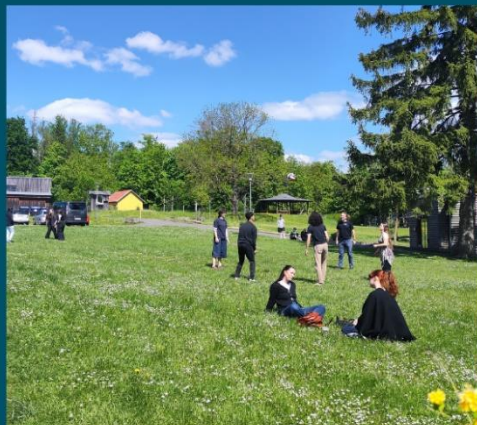




Landesvereinigung
Kulturelle Jugendbildung
Thüringen e.V.

Jahresbericht 2025



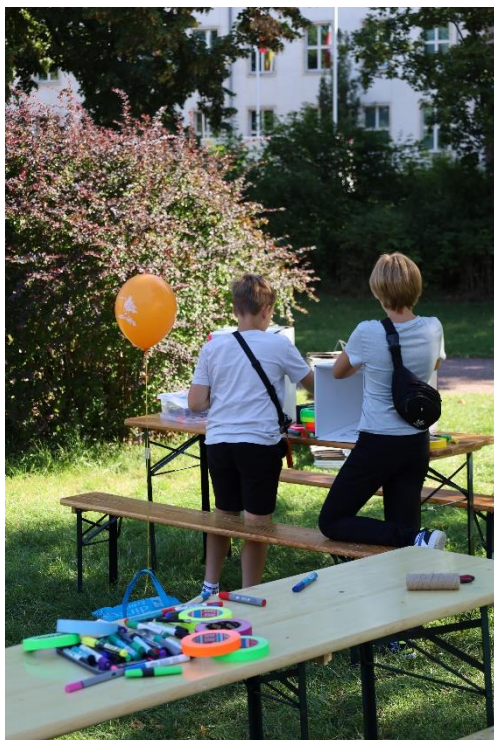


Geschäftsstelle

Mitreden, mitgestalten – Kulturelle Bildung im Dialog

Das Jahr 2025 war für die Geschäftsstelle der LKJ Thüringen von kleinen und großen Abenteuern, intensiver Gremienarbeit sowie vielfältigen Projekten in den Bereichen Kulturelle Bildung, internationale Jugendarbeit und Jugendpolitik geprägt.

Durch den Weggang Sylvia Spehrs war der Vereinsvorsitz der LKJ Thüringen seit Mai 2025 vakant, weshalb in der zweiten Jahreshälfte vorgezogene Vorstandswahlen auf der Tagesordnung standen. Auf der zweiten Mitgliederversammlung des Jahres im November wurden somit sieben gleichberechtigte Mitglieder in den neuen Vorstand der LKJ gewählt. Neben der Wiederwahl der sechs bestehenden Vorstandsmitglieder ist nun Vanessa Klimas von der Bläserjugend Thüringen als siebtes Mitglied im Vorstand. Außerdem wurde mit der Thüringer Trachtenjugend ein neues Mitglied in den Dachverband aufgenommen.



Papphocker-Gestaltung beim Tag der offenen Tür des Thüringer Landtags

Die LKJ durfte erneut ein kulturelles Kinder- und Familienprogramm beim Tag der offenen Tür des Thüringer Landtags ausrichten. Kinder und Familien konnten an mehreren Stationen kreativ und spielerisch Kultur erleben – von der Gestaltung von Hockern bis zum Ausprobieren verschiedener Kooperationsspiele mit dem Landesverband der Schullandheime in Thüringen e.V.

Spielerisch ging es im Jahr 2025 auch in Sachen Medienbildung und internationaler Jugendarbeit zu. Das trinationale Medienbildungsprojekt „C0de be1ng pART“ lud insgesamt achtzehn junge Menschen in zwei Projektphasen nach Ägypten und Dänemark ein, um in einem internationalen Umfeld nicht nur neue Menschen und Orte kennenzulernen, sondern gemeinsam ein Mini-Game zu entwickeln. Das Projekt

der Organisationen LKJ Thüringen e.V., Have a Dream und ung Hillerød legte dabei von Anfang an einen besonderen Wert darauf, die Interessen und digitalen Lebensrealitäten der jungen Teilnehmenden anzuerkennen aus – Spielentwicklung als zentrales Projektziel war Ausdruck dieses Ansatzes. Gleichzeitig setzte das Projekt zudem bewusst auf die Bedeutung analogen Austauschs



und kreativer Prozesse jenseits mobiler Endgeräte. Unter dem Motto Digital Detox bot insbesondere die erste Projektphase Raum für analoge Spielentwicklung, gemeinsames Erleben und kreative Gruppenprozesse. Diese analogen Erfahrungen bildeten die Grundlage für die spätere digitale Umsetzung des Spiels.



18 Jugendliche aus drei Ländern erarbeiten im Rahmen von C0de be1ng pART ein Mini-Game

Ein neues Projekt im Bereich der internationalen Jugendarbeit ist bereits in Planung: in 2025 konnte ein wichtiger Grundstein für den Aufbau einer Kooperation mit einer ugandischen Partnerorganisation gelegt werden. Die ugandische Projektleiterin besuchte im Rahmen dessen Erfurt; anschließend stand ein gemeinsamer Besuch einer Partnerveranstaltung für Teams Up-Kooperationspartner der BKJ in Oldenburg an. Die geplante Kooperation nimmt direkt Bezug zum Nachhaltigkeitsziel Geschlechtergerechtigkeit.

Neben der Projektarbeit stand der Bereich **Internationales**, vertreten durch Carol Bender, auch im Zeichen der Gremienarbeit. Die LKJ ist dabei als Mitglied im UAG Internationale Jugendarbeit der LAG § 11 – 14, der BKJ-Arbeitsgruppe im UNESCO-Rahmenwerk Kulturelle Bildung und als Vertretung der UAG IJA bei den Bundesservicestellen des IJAB aktiv. Carol Bender ist weiter zweite Sprecherin im Fachausschuss Internationale Jugendarbeit der BKJ. Im Rahmen der UAG IJA wurde eine Weiterbildung zur IJA durchgeführt. Die LKJ war außerdem an einer Informationsveranstaltung mit der Initiative UK-German Connection und Trägern der IJA aus Sachsen beteiligt. Vertreten war die LKJ auch bei einem Erasmus+ L2 Einführungs- und Netzwerktreffen in Dublin unter dem Rahmenthema „Inklusion“. Auf Einladung des Referats 62 des TMSGAF stand ebenfalls ein Input zum Thema Internationale Jugendarbeit beim Treffen der Jugendamtsleiter*innen Thüringen auf dem Programm.

Auch im Bereich **Jugendverbandsarbeit** war die Gremienarbeit ein wichtiger Schwerpunkt. Samira Max vertritt die LKJ hierbei als Mitglied im Landesjugendhilfeausschuss, in der AG Umsetzungsbegleitung Landesjugendförderplan und im Vorstand der LAG § 11 -14. Als Teil der LAG



§ 11 – 14 war die LKJ für die erfolgreiche Organisation und Durchführung des Fachtags „Von Krise zu Krise? Mentale Gesundheit junger Menschen stärken“ im November des vergangenen Jahres mitverantwortlich, der im Reithaus in Weimar durchgeführt wurde.

Der Bereich **Medienbildung** war im Jahr 2025 geprägt von der politischen und gesellschaftlichen Debatte rund um Social Media-Verbote. Gemeinsam mit dem Fachausschuss „Kulturelle Bildung und Digitalität“ der BKJ, vertreten durch Rieke Falkenstein, wurde ein Positionspapier zum Thema der digitalen Teilhabe von Kindern und Jugendlichen veröffentlicht, das sich für den besonderen Wert der (digitalen) Medienbildung stark macht. Zum Kickoff der Fachstelle für Strategische Medienbildung der Thüringer Landesmedienanstalt, bei der die LKJ als eingetragener Akteur agiert, übernahm Carol Bender außerdem gemeinsam mit Dr. Martin Geißler die Moderation eines Workshops für Akteur*innen der kulturellen und politischen Bildung.

Im Fokus der **Öffentlichkeitsarbeit** stand im Jahr 2025 das Thema Lobbyarbeit. Nach den Thüringer Landtagswahlen und der Neukonstituierung des Landtags sowie der Ministerien stand der Austausch mit (neuen) politischen Amtsinhaber*innen auf der Agenda der LKJ. Es folgten Antrittsbesuch mit Frau Ministerin Schenk und Herr Minister Tischner sowie den fachpolitischen Sprecher*innen Steffen Quasebarth und Jane Croll. Die in 2024 gestartete Social Media-Kampagne „Kulturelle Bildung ist Demokratiebildung“ wurde mit einer Postkartenaktion ausgeweitet. Innerhalb des Dachverbandes lag der Fokus außerdem auf der Erarbeitung einer Lobbystrategie sowie der Erstellung einer neuen LKJ-Broschüre. Außerdem führte die LKJ eine Fortbildung zum Thema Lobbyarbeit durch, die im Jahr 2026 wiederholt wird.

Im Bereich **Bildung für nachhaltige Entwicklung** konnten durch die Arbeit der internen AG BNE wichtige Steine für den Prozess der BNE-Rezertifizierung ins Rollen gebracht werden. Die Website der LKJ wurde um einen BNE-Reiter erweitert und sammelt fortlaufend unter anderem eigene Best Practice-Beispiele. Gemeinsam mit den Kulturagent*innen und dem ThILLM wurde eine Fortbildung zum Thema „Kreatives Um(WELT)Denken: Zukunft gestalten mit BNE“ durchgeführt. Im Sommer hat das Kollegium der LKJ engagiert am Stadtradeln teilgenommen und ist für den Klimaschutz aktiv in die Pedale getreten. Ganz im Zeichen von BNE waren auch gemeinsame Upcycling-Aktionen innerhalb der Räumlichkeiten der LKJ. Darüber hinaus wurden Weiterbildungsangebote für Mitglieder konzipiert, die in 2026 umgesetzt werden sollen.

Zum 26. Mal fand der „TREFF: junges Theater in Thüringen“ als jugendpolitische Großveranstaltung der LKJ in Kooperation mit der LAG Spiel und Theater in Thüringen e.V., dem Stellwerk Weimar und



der Schotte statt. Dabei trafen 90 junge Theaterspielerinnen aufeinander, um ein Wochenende lang Theater zu spielen und sich unter dem Thema „Grenzen! Los!“ über physische und mentale Grenzen auszutauschen. Insgesamt wurden fünf Inszenierungen gezeigt, die im Vorfeld von einer Jugendjury ausgewählt wurde. Damit entschieden die Jugendlichen selbst, welche Produktionen beim TREFF auf die Bühne kommen – ein starkes Signal für Teilhabe und Mitbestimmung. Die ausgewählten Stücke spiegeln die Vielfalt des jungen Theaters in Thüringen wider und eröffnen Räume für den Austausch über gesellschaftlich relevante Themen.



Eindrücke der jugendpolitischen Großveranstaltung „TREFF: junges Theater in Thüringen“

Als jugendpolitische Großveranstaltung ist der TREFF mit seiner überregionalen Reichweite nicht nur Forum für künstlerischen Ausdruck, sondern auch ein Raum für Begegnung, Reflexion und Vernetzung. Frau Ministerin Katharina Schenk konnte als Schirmherrin des Jugendfestivals gewonnen werden.



Fortbildungen 2025

18.02.2025	<i>Lunch and Talk – Kulturelle Bildung ist Demokratiebildung</i>
10.03.2025	<i>Internationaler Jugendaustausch – Themenfinden, Programm-Gestaltung und Methodik</i>
05.06.2025	<i>Symbolik der extremen Rechten im Kontext der Pädagogik</i>
06.06.2025	<i>Kreative Social Media Gestaltung für Vereine: Canva, KI und mehr</i>
11.08. und 02.09.2025	<i>Mut ist ein Muskel – Workshop mit den Radikalen Töchtern</i>
28.10.2025	<i>Das kleine 1x1 der Lobbyarbeit</i>
18.11.2025	<i>Fachtag – Von Krise zu Krise? Mentale Gesundheit junger Menschen stärken</i>
02.10.2025	<i>Kreative Wege aus der Bubble – Wie Kulturelle Bildung demokratische Verständigung möglich macht</i>
05.12.2025	<i>How To: Grundlagen der Gestaltung mit Canva</i>

Im Juli fand in Zusammenarbeit mit dem Blasmusikverband Thüringen e.V. im Rahmen des Sommerlagers der Thüringer Bläserjugend ein Juleica-Grundlagenkurs statt. Die Schulung wurde von einem Verbandsmitglied sowie der Referentin für Jugendarbeit und BNE der LKJ konzipiert und durchgeführt; der Schwerpunkt lag dabei auf Bildung für nachhaltige Entwicklung.



Team Freiwilligendienste Ein Jahr voller Wachstum und Veränderungen

Das Team Freiwilligendienste startete im September 2024 mit insgesamt 139 Freiwilligen in den neuen Jahrgang, davon 120 im Bereich FSJ/BFD Kultur und 19 im Bereich FSJ/BFD Politik. Die Freiwilligen waren an insgesamt 102 kulturellen oder politischen Einrichtungen thüringenweit eingesetzt. Diese bilden unser Einsatzstellen-Netzwerk; mit vielen von ihnen findet bereits seit vielen Jahren eine Zusammenarbeit statt.



Bildungsseminar im Urwald-Life-Camp

Im Jahrgang 2024/25 fanden vier Bildungsseminare statt. Das erste, dritte und vierte Seminar in Präsenz im Urwald-Life-Camp bei Eisenach, das zweite Seminar am Anfang des Jahres 2025, digital über Zoom. Die Seminarwochen haben sich dabei um folgende Themen gedreht: Kennenlernen und Teambuilding, die ideale Arbeitswelt der Zukunft,

Vielfalt und Inklusion sowie Reflektion des Freiwilligenjahres. Bei der Workshopauswahl lag der Fokus auf einer Mischung aus kreativ-künstlerischen und wissensvermittelnden Schwerpunkten. Die Freiwilligen hatten so die Wahl zwischen Awareness, Projektmanagement, Erlebnispädagogik, Comic, Upcycling, Stressbewältigung, rechte Symbolik erkennen, Stimm- und Sprechtraining, kreatives Schreiben, Selbstverteidigung, Siebdruck, Kurzfilm und Musikimprovisation.

Neu war in diesem Jahrgang auch die Zusammenlegung der Freiwilligenseminare aus den Bereichen Kultur und Politik. Das Prinzip der gemischten Gruppen ging gut auf, da bei allen Seminaren sowohl Methoden der kulturellen, als auch politischen Bildung durchgeführt wurden und somit alle Interessensfelder der Freiwilligen gemeinsam bedient werden konnten. Im Frühjahr und Sommer 2025 haben viele am Freiwilligendienst interessierte Einrichtungen Kontakt aufgenommen. Nach einem erfolgreichen Anerkennungsprozess konnten wir so 19 neue Einsatzstellen in unserem Netzwerk begrüßen. Für die neuen Mentor*innen wurde im



Workshop zum Thema Kurzfilm



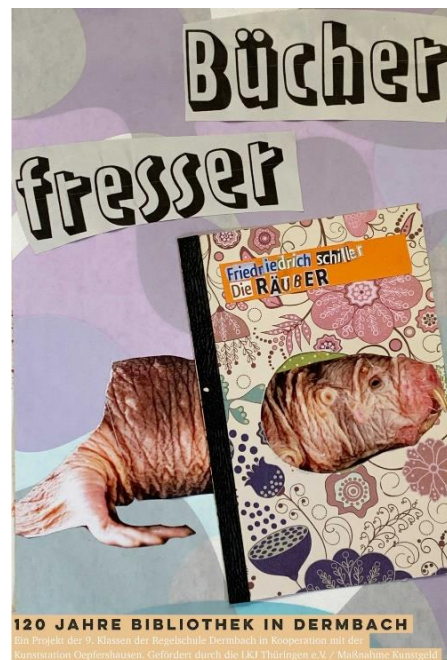
Juni wie Oktober ein gezieltes Onboarding durchgeführt. Durch die Anzahl der neuen Einsatzstellen konnten wir im September 2025 mit so vielen besetzten Plätzen in den neuen Jahrgang starten, wie noch nie. Aktuell sind 161 junge Menschen in unserer Trägerschaft im Freiwilligendienst und nur 3 unserer Einsatzplätze sind unbesetzt.

Kulturagent*innen Thüringen **Kreativität bricht alle Rekorde: so viele Kunstgeldanträge wie noch nie**

Das Jahr 2025 war geprägt von vielfältigen Aktivitäten der Kulturagent*innen in Thüringen. Über das Kunstgeld konnten insgesamt 130 Projekte an Schulen gefördert werden. Dabei wurde gesungen, geprobt, gesprüht, mit Ton gearbeitet, getanzt, choreografiert, gemixt, gespielt und gebaut. Die Bandbreite der kulturellen Sparten war ebenso groß wie die Vielfalt der Projekte, die die Thüringer Schul- und Kulturlandschaft widerspiegeln.

Die Kunstgeldförderung erfreute sich dabei einer so großen Nachfrage wie nie zuvor. Aufgrund der hohen Anzahl eingereicherter Anträge setzten sich die Kulturagent*innen intensiv mit alternativen Fördermöglichkeiten auseinander, um Schulen auch über das ausgeschöpfte Kunstgeld hinaus bei der Umsetzung ihrer kreativen Projektideen zu unterstützen.

Eine zentrale Grundlage für die erfolgreiche kulturelle Bildungsarbeit bildeten auch in diesem Jahr die regionalen und thüringenweiten Netzwerke der Kulturagent*innen sowie die engagierten Partner*innen vor Ort, darunter Jugendkunstschulen, das Museumsnetzwerk Süd e.V. und die Klassik Stiftung Weimar. Ebenso wertvoll war die Zusammenarbeit mit den Staatlichen Schulämtern, insbesondere an der Schnittstelle von kultureller und politischer Bildung. Gemeinsam konnten vier thüringenweite Netzwerktreffen realisiert werden. Die Sichtbarkeit der Arbeit der Kulturagent*innen, des Kunstgeldes und der Veranstaltungen wurde 2025 weiter gesteigert. So setzte die Wanderausstellung „Kultur bleibt hängen“ mit Best-Practice-Beispielen aus der Kunstgeldförderung ihre Reise fort und war abschließend in den Schulamtsbereichen Nord- und Mittelthüringen zu sehen.



Kunstgeldprojekt: Was meinst du zur Bibliothek?



Ankündigung Netzwerktreffen

Als Jahresthema wählten die Kulturragent*innen die Stärkung der Schüler*innen-Partizipation in kulturellen Bildungsprojekten. In Veranstaltungen und im Austausch mit den Staatlichen Schulämtern wurden hierfür weitere Impulse gesetzt. Besonders hervorzuheben ist die enge Begleitung eines Kunstgeldprojekts an der Erfurter TGS 11 zur Findung eines neuen Schulnamens, bei dem partizipative Formate, Kommunikationsstrategien und Gelingensbedingungen erfolgreich erprobt wurden.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt lag auf der Verbindung von Kultureller Bildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). In diesem Kontext gestalteten die Kulturragent*innen mehrere Veranstaltungen für

Schul- und Kulturakteur*innen, vermittelten Methoden und Erfahrungswerte für die schulische Praxis und unterstützen den Aufbau regionaler Kooperationen.

Thüringer Kulturpass

Nächste Station: Abenteuer. Thüringer Kulturpass öffnet Türen für Mut und Gemeinschaft!

Im Jahr 2025 warteten auf die Teilnehmenden des Projekts „Thüringer Kulturpass“ vertraute Aktionen, neuartige Events und einzigartige Abenteuer. Kinder, Jugendliche und Familien wurden zum Mitmachen eingeladen und zum Mitgestalten angeregt. Als neuer Schirmherr des Projekts konnte der Thüringer Minister für Bildung, Wissenschaft und Christian Tischner gewonnen werden.

Bereits zum zweiten Mal begleiteten fünf Botschafterfamilien das Projekt über einen Zeitraum von mehreren Monaten. Sie erhielten die Möglichkeit, Thüringer Kunst und Kultur hautnah mitzuerleben, ihre eigenen Interessen einzubringen und ihre neuen Erfahrungen mit anderen Familien zu teilen.

Im Februar ging „Expedition: Kultur“ in die nächste Runde. Der Kulturpodcast mit KiKA-Moderator Tim Gailus begleitete sechs interessierte Kinderreporter*innen in zwei spannenden Folgen ins Schlossmuseum Sondershausen.



Zwischen den Oster- und den Herbstferien war die junge Zielgruppe eingeladen, an der Museumsrallye „Nächste Station: Abenteuer“ teilzunehmen. Künstlerin Cosima Göpfert illustrierte jeweils eine aufwändige Doppelseite für fünf Thüringer Museen, die mit kniffligen Aufgaben und Rätseln zur Erkundung der Thüringer Kulturlandschaft einluden.

Zahlreiche große und kleine Verlosungen warteten auf die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen. Sie konnten unter anderem Karten für Amy MacDonald auf Burg Creuzburg, die Beatsteaks in Erfurt und Christina Rommel in der Barbarossahöhle gewinnen.

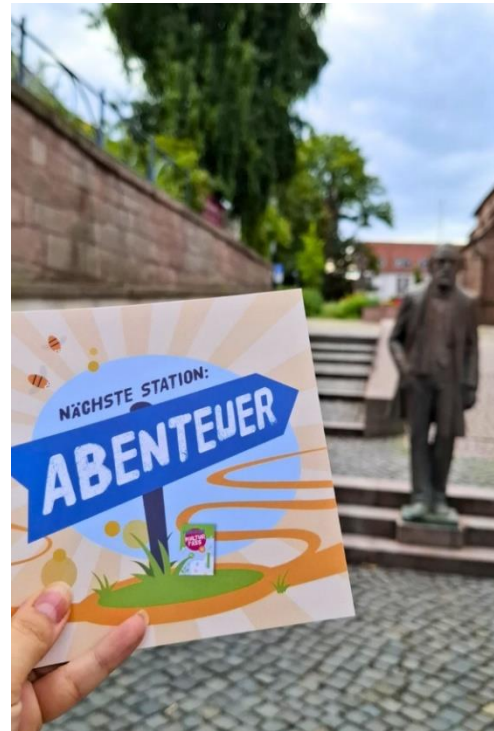
Wie bereits in den Vorjahren erhielten Kulturpassteilnehmende auch 2025 die Möglichkeit,

mit ihrem Kulturpass während der Sommerferien eine Vielzahl an Kultureinrichtungen kostenfrei zu besuchen.

Im Rahmen der fünf Auszeichnungsveranstaltungen konnten im Jahr 2025 insgesamt 484 Kinder und Jugendliche mit der KULTurkunde für einen vollständig abgestempelten Kulturpass sowie dem Thüringer Kulturzeugnis für die aktive Teilnahme an einem kulturellen Projekt ausgezeichnet werden. Die Zertifikatsübergabe in Nordthüringen fand dabei erstmalig in Sondershausen, im Schlossmuseum statt. Besonderes Highlight: Bereits zum zweiten Mal konnte mit zahlreichen



Zertifikatsübergabe im Schlossmuseum Sondershausen



Museumsrallye 2025

Kindern und Jugendlichen auf der Wartburg gefeiert werden. Herr Staatssekretär Prof. Dr. Teichert (TMBWK) eröffnete die Veranstaltung.

Er hielt fest, dass man durch kulturelle Vielfalt als Mensch wächst. Frank Worlitzer (Wartburg) ergänzte: „Die Förderung von Kunst, Kultur



und Jugendbeteiligung stärkt den Zusammenhalt.“ Insgesamt 10 Projekte und über hundert Kinder und Jugendliche vor Ort konnten das bestätigen.

Am Ende des Jahres beteiligten sich 26 Kultureinrichtungen im Rahmen des jährlichen Adventskalenders des Thüringer Kulturpasses. Kinder und Jugendliche, die 2025 mindestens 10 Stempel gesammelt haben, erhielten jeden Tag die Möglichkeit, ein kulturelles Türchen zu öffnen und attraktive Preise zu gewinnen.

Im Dezember konnte schließlich das neue Malbuch „Verborgene Schätze“ veröffentlicht werden. Es entstand gemeinsam mit Illustratorin Jana Hildebrandt, Künstlerin Cosima Göpfert und der deutschlandweit bekannten Synchronsprecherin Rieke Werner. Die fünf teilnehmenden Kultureinrichtungen sind mit jeweils einer Illustration und einer Kurzgeschichte vertreten. Alle Texte wurden zudem vertont. Kleine Rätsel bilden den Abschluss des Malbuchs, das erfolgreiche Kulturpass-Teilnehmende im Jahr 2026 erhalten werden.

Beratungsstelle für Fördermittel und Fördermittelanträge **127 Mal Pläne schmieden für Kulturelle Bildung in Thüringen!**

Im Jahr 2025 lagen die Schwerpunkte der Beratungsstelle neben der Beratung bei der Fördermittelakquise und Projektentwicklung sowie der Mobilisierung neuer Bündnisse auf den Themen Kinder- und Jugendschutz sowie die Öffnung von "Kultur macht stark" für Schulen in der dritten Programmphase. Im Januar wurde durch das bundesweite Netzwerk der Beratungsstellen für „Kultur macht stark“ eine Online-Informationsveranstaltung angeboten, in der das wichtige Thema Kinderschutz im Kontext der kulturellen Bildung vertieft und Maßnahmen im Rahmen des Programms vorgestellt wurde.

Die enge Zusammenarbeit mit den "Kulturagentinnen Thüringen" der LKJ Thüringen wurde auch im Jahr 2025 fortgesetzt, um die Vernetzung von Schulen und Lehrkräften mit "Kultur macht stark" zu vertiefen. In einer gemeinsamen thüringenweiten Online-Veranstaltung im Mai 2025 wurden Fördermöglichkeiten für Projekte an Schulen vorgestellt.

Thematische Schwerpunkte waren neben der Ansprache von Schulen und Lehrkräften die Mobilisierung von Bündnissen, vorrangig im ländlichen Raum. Die Beratungsstelle führte dazu zwei regionale Veranstaltungen in Mittel- und Südthüringen durch. Außerdem beteiligte sich die Beratungsstelle Thüringen an einer bundesweiten Informationsveranstaltung, welche im Juni 2025



Informationsveranstaltung der Beratungsstelle am 28.08.2025

auf die Herbstfristen der Programmpartner hinwies. Außerdem unterstützte die Beratungsstelle weitere Veranstaltungen in Thüringen, beispielsweise den Fachtag Kulturelle Bildung der Klassik Stiftung Weimar oder eine Fachtagung zu Kultureller und Politische Bildung unter herausfordernden Bedingungen des Paritätischen Bildungswerk Bundesverbandes. Weitere Vernetzung auf Bundesebene erfolgte im Rahmen der Programmpartnertreffen und Klausurtagungen der bundesweiten Beratungsstellen in Berlin.

Mit dem neuen Instagram-Account @kulturmachtstark_thueringen informiert die Beratungsstelle seit Juli über aktuelle Fristen im Bundesprogramm „Kultur macht stark“ sowie weitere Fördermöglichkeiten und Veranstaltungen. Im zweiten Halbjahr konnten 235 neue Follower:innen gewonnen und 15.000 Aufrufe der Beiträge erzielt werden.

Insgesamt konnte die Beratungsstelle in 127 Beratungen 59 Akteur*innen bei der Suche nach Fördermitteln, der Projektentwicklung im Allgemeinen und der Orientierung in „Kultur macht stark“ im Speziellen unterstützen.

Team Ability

Im Rampenlicht: Team Ability geht neue Wege

Mit Hilfe der Postcode Lotterie und dem Thüringer Startchancen-Programm wurde 2025 im Team Ability das Projekt Werkstatt KULTUR fest etabliert. Ziel ist die Stärkung der Selbstwirksamkeit und eine gezielte und motivierende Sprachförderung bei der partizipativen Entwicklung eines Theaterstücks. Mit drei BVJ-Sprachklassen aus Berufsschulen in Gotha und Erfurt gab es intensive Arbeitsphasen, bei dem kreatives Ausprobieren, Ausdrucksfreude und Sprachentwicklung im Mittelpunkt standen. Drei erfolgreiche Theaterpräsentation wurden vor begeistertem Publikum aufgeführt und mit tosendem Applaus gewürdigt.



Zur *Werkstatt KULTUR* gehört auch das Kennenlernen von kulturellen Angeboten in der eigenen Umgebung, um Möglichkeiten einer individuellen Freizeitgestaltung wahrzunehmen und eigene Horizonte zu erweitern. So erlebte eine Gruppe von Jugendlichen das Ekhof-Theater im Schloss Friedenstein in Gotha. Auf der

historisch bedeutenden Bühne spielten die Jugendlichen ganz selbstverständlich aus dem Stegreif ihr Stück an. Eine andere Gruppe probte auf der Bühne des Erfurter Jugendtheaters „Die Schotte“. Vielleicht gibt es zu den Erfurter Schultheatertagen nochmal ein Wiedersehen - nicht als Zuschauende, sondern mit dem eigenen in der *Werkstatt KULTUR* erarbeiteten Stück.



Unterwegs mit der Werkstatt KULTUR

Im **Projekt BOx – stärkenorientierte und gendersensible berufliche Orientierung** haben wir für unser Modul „Zukunft und Berufsweg“ im Jahr 2025 ein interaktives, selbstbestimmendes Lerntool entwickelt – ein sogenanntes Lumi-Branching-Szenario. Schüler*innen der 8. Klasse „klicken“ sich durch wichtige Stationen der Berufsorientierung. Sie entscheiden dabei selbst, welchen Weg sie

gehen wollen und erleben so unterschiedliche Perspektiven für ihren individuellen beruflichen Weg.

Auch in 2025 das Team Ability thüringenweit an Regel-, Gemeinschafts- und Förderschulen unterwegs, um Jugendlichen berufliche Perspektiven aufzuzeigen und Orientierung zu geben. Das Projekt BOx wurde gemeinsam mit 41 Klassen an 17 Schulen durchgeführt.



Praktische Erprobung in der Methodenwerkstatt

Ein besonderer Fokus lag 2025 auf der fachlichen Weiterentwicklung im Bereich Fortbildung. Im Rahmen zweier zweitägiger Methodenwerkstätten erlebten und erprobten Lehrkräfte und sonderpädagogische Fachkräfte aus Gymnasien,



Real-, Förder- und Berufsschulen spielpädagogische Ansätze für die Persönlichkeitsstärkung, Teamförderung und berufliche Orientierung. In der 2. Methodenwerkstatt stand vor allem das Modul 1 im Fokus. Das Ziel bei ist es, Pädagog*innen in diesem Modul „auszubilden“ um es gemeinsam im Tandem und langfristig auch eigenständig an ihrer Schule umsetzen zu können. 2025 gelang dieses Ziel bereits in Zusammenarbeit mit drei Schulen. Außerdem fanden zwei Veranstaltungen zur Reflexion von Geschlechterklischees und deren Einfluss auf Berufswahlentscheidungen statt. Ziel war es, Lehrkräften praxisnahe Methoden an die Hand zu geben, um gendersensible Berufsorientierung im Schulalltag umzusetzen.

ISBO

Interkulturell sensible Berufliche Orientierung – Mehr als nur ein Nice-to-have

Im Rahmen des Fachtags „Berufliche Orientierung – Das Labor für den kultursensiblen Unterricht“ am 16. Juni 2025 fand das Projekt ISBO – Interkulturell Sensible Berufliche Orientierung – seinen erfolgreichen Abschluss. Das Projekt war fünf Jahre in Trägerschaft der LKJ Thüringen und hat es sich zur Aufgabe gemacht, Akteur*innen der Beruflichen Orientierung dabei zu unterstützen, eine interkulturell sensible Perspektive einzunehmen. Damit hat sich das Projekt als Angebot für Fachkräfte etabliert, die mit jungen Menschen nichtdeutscher Herkunftssprache an der Schnittstelle von Schule und Berufsleben arbeiten. Die Arbeit des Projekts ISBO hat die LKJ Thüringen als Träger besonders um eine wissenschaftliche und interkulturelle Ausrichtung bereichert. Die Ergebnisse der Projektarbeit wurden auf dem Fachtag vorgestellt, so unter anderem die neue Handreichung „Kultursensibler Unterricht in der Beruflichen Orientierung“ für Lehrkräfte, die zentrale Methoden und Praxis-Ansätze zusammenfasst. Bei der anschließenden Podiumsdiskussion und in Gesprächen mit den Teilnehmenden waren sich alle einig: interkulturell sensible BO ist der Schlüssel für den gelingenden Übergang von Schule in den Beruf – denn Berufsorientierung ist kein Nice-to-have, sondern Grundvoraussetzung für Teilhabe und Chancengleichheit.



ISBO-Fachtag zum Abschluss des Projektzeitraums